

## Ergebnisprotokoll 2. Treffen Arbeitskreis 5

<b>Herausforderungen des demographischen Wandels annehmen</b>	Treffen am <b>26.03.2014</b>
Beginn: <b>17:30 Uhr</b>	Ende: <b>19:00 Uhr</b>
Teilnehmer/innen: Katja Britting, Christina Diener, Annette Dünzkofer, Katja Hacker, Evelyn Kittel-Kleigrewe, Uwe Scharrer, Herbert Seitz, Anita Skobl, Stefan Terkovits, Angelika Pflaum, Stefani Rehberg-Reidel, Ingrid Röschlau, Elisabeth Wolfemann	

### Besprechungspunkte:

1. Vorstellungsrunde
2. Nahverkehr
3. Lebensraum Familie – Rahmenbedingungen im Landkreis
4. Bildungsbegriff
5. Präsentation der Ergebnisse der Unterarbeitskreise

### Ergebnisse:

#### Zu 1.

Zu Beginn der zweiten Sitzung des AK 5 „Herausforderungen des demografischen Wandels annehmen“ stellten sich alle Teilnehmer/innen kurz vor. Zum 2. Treffen des AK 5 kamen neu hinzu: Als Vertreter der Bürgermeister Herr Seitz (Bürgermeister Stadt Velden), als Vertreter für den ÖPNV Herr Scharrer (Landratsamt Nürnberger Land), Frau Skobl (Rummelsberger Diakonie), Frau Hacker (FAKS Altdorf), Frau Kittel-Kleigrewe (Fachaufsicht Kindergärten des Landratsamtes Nürnberger Land) und Frau Diener (Kreisrätin).

#### Zu 2.

Herr Scharrer vom Landratsamt Nürnberger Land erläuterte den Teilnehmer/innen des AK 5 den Nahverkehrsplan, der im November 2013 verabschiedet wurde. Gemeinden mit mehr als 150 Einwohnern sind im ÖPNV angebunden – der Grenzwert der Finanzierbarkeit ist damit erreicht. Die Anbindung an den ÖPNV bedeutet für die kleineren Gemeinden eine günstigere Anbindung, v. a. zu den Hauptverkehrszeiten (6-8 Uhr sowie 17-19 Uhr).

#### Zu 3.

In der Runde wurde die Frage aufgeworfen, ob junge Familien eine Zuzugsentscheidung für den Landkreis fällen aufgrund der vorhandenen vielfältigen und guten Bildungsangebote oder ob auch das Vorhandensein eines bestimmten „Bildungsgeistes“ bzw. einer bestimmten „Bildungskultur“ ein wichtiges Kriterium für einen Zuzug darstellt.

#### Zu 4.

Aus der Diskussion um Zuzugsentscheidungen, u. a. für Familien, entwickelte sich die Fragestellung, ob eine Definition des Bildungsbegriffes für den Landkreis notwendig sei, über diesen sich der Landkreis auch profilieren kann. In verschiedenen Ausführungen wurde deutlich, dass das Bildungsverständnis oftmals auf die Faktoren „Wissenszuwachs“ und damit verbunden auf die „Erhöhung des Marktwertes“ reduziert wird. Als Beispiel dafür wurde das „Grundschulabitur“ (Lernstress in der Grundschule im Hinblick auf den Übertritt ans Gymnasium) genannt. Ein breiteres Verständnis von Bildung, z. B. Bildung im Sinne einer umfassenden Persönlichkeitsentwicklung bzw. Bildung als ein Wert an sich, wird verdrängt. Das Thema soll in den nächsten Treffen weiter thematisiert werden.

Zu 5.

Die gebildeten Unterarbeitsgruppen präsentierten ihre Arbeitsergebnisse:

- **Ja, wo wandern sie denn hin? (Frau Dünzkofer)**
- **Wohin nur mit den Kindern ...? (Frau Pflaum)**
- **Nur das Abitur zählt ...? (Herr Terkovits)**

Um die Ergebnisse der Unterarbeitsgruppen zu systematisieren, präsentierten Frau Rehberg-Reidel und Frau Wolfermann eine Art Tabelle, um die Ergebnisse, Ideen und Vorschläge folgendermaßen zu gliedern:

- Ausgangssituation und Strategische Ziele
- Projekte und Maßnahme Planungsstand März 2014
- Ideen aus der Zukunftswerkstatt

Die so zusammengefassten Ergebnisse werden dem Protokoll angehängt.

**Ausblick – Weiterführung mit folgenden Themen:**

In einem nächsten Schritt sollen die Vorschläge und Ideen nach den oben genannten Kriterien systematisiert und konkrete Projekte und Zukunftsvisionen daraus entwickelt werden.

**Sonstiges:**

Der Termin für das 3. AK-Treffen wurde über Doodle festgelegt und findet im Berufsbildungswerk Rummelsberg (BBW), Rummelsberg 74, 90592 Schwarzenbruck, statt.

**Termin nächstes Treffen:**

**30.04.2014 · 17:30 Uhr · Berufsschule K  
im Berufsbildungswerk, Rummelsberg 74, 90592 Schwarzenbruck**